

Saale-Zeitung.

Fünfundfzigster Jahrgang.

Ungezogen

weder die Originalen... werden die Originalen...

Erkältungszeit: Halle a. S.

Erkältungszeit: Halle a. S.

Erkältungszeit: Halle a. S.

Schriftleitung und Druckerei... Halle, Gr. Brauhausstraße 17

Begugspreis

Im Falle... der Post 3.25 Mk. anfallt...

Verleger der Schriftleitung... Halle, Gr. Brauhausstraße 17

Nr. 579a.

Halle, Montag, den 11. Dezember

1916.

Der Vormarsch in der östlichen Walachei.

Die Donau zwischen Cernavoda und Silistria überschritten - Olteniza genommen.

Die Vorgeschichte der rumänischen Kriegserklärung.

WTB. Bern, 9. Dezember. Das „Berner Tagblatt“ veröffentlicht heute ein Interview mit Radew...

Der ehemalige bulgarische Gesandte in Bukarest erklärt u. a.:

Die Verhandlungen zwischen Rumänien und den Krieg führenden haben viele Schwankungen durchgemacht...

Am die Entscheidung Bratianus zu beschleunigen, trifft die Entente zu einem stärkeren Druckmittel...

Auf die Frage, ob Rumänien damit rechnen konnte, daß Bulgarien gegenüber Rumänien neutral bleiben werde...

Damit noch nicht genug. Bereits Anfang August, also vier Wochen vor der Kriegserklärung Rumäniens...

Ein rumänischer Brigade-Befehl.

Ein aufsehender rumänischer Befehl vom 19. 10. 16 lautet: „Nr. 53 kombinierte Brigade am 5. 3. A.“

Ämtliche Meldung der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 10. Dezember.

Westlicher Kriegshauptlag.

Im Somme-Gebiet nahm abends das Artilleriefener zu; nachts östlich von Gueudecourt vorgehende starke englische Patrouillen wurden zurückgewiesen.

In der Champagne östlich von Ripont warfen unsere Stoßtruppen Franzosen aus einer von uns geräumten, dann von ihnen besetzten Sappe wieder hinaus.

In den Bogenen westlich von Mariksch holten ohne eigenen Verlust russische Landwehrlente mehrere Jäger und einen Minenwerfer aus dem französischen Graben.

Keine besonderen Ereignisse.

Wieder griffen die Russen zwischen Kirilbaba und Dorna Walra an, ohne einen Erfolg zu haben.

Südlich des Protoluts-Tales konnten sie eine Höhe nehmen; jedoch gelang es ihnen trotz Einfaches harter Kräfte nicht, zeitlich der Einbruchsstelle Boden zu gewinnen.

Die Armeen sind im Vordringen in der östlichen Walachei.

Während im Monazit und im Cerna-Bogen führten gestern die Ententetruppen wieder einen harten Entlastungsversuch.

Nördlich von Monazit und im Cerna-Bogen führten gestern die Ententetruppen wieder einen harten Entlastungsversuch.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff.

werden sowohl die unmittelbar daran beteiligten Offiziere als auch deren Chef vor das Kriegsgericht gestellt.

Obiges muß mit allen Mitteln jedem Mann im Schützengraben zur Kenntnis gebracht werden.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 10. Dezember. Ämtlich wird verlautet:

Westlicher Kriegshauptlag.

Zwischen Silistria und Cernavoda gewannen Bulgaren das linke Donauufer.

Die Truppen des Generals v. Kozelj schlugen im Grenzraum westlich und nordwestlich von Oena heftige Angriffe ab.

Im Bereich der Armees des Generalobersten v. Kowetz richtete der Gegner mehrere erlittene Angriffe gegen die seit Wochen heftig umstrittenen Stellungen westlich von Fundul-Molhovi.

Italienischer und südöstlicher Kriegshauptlag. Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ämtliche bulgarischer Heeresbericht.

WTB. Sofia, 9. Dezember. Bericht des Generalstabes vom 9. Dezember.

Magdonische Front: In der Gegend von Bialia und im Cernavoda-Bogen heftigste feindliche Artilleriefener.

Rumänische Front: In der Dobrudzja schwache Artillerietätigkeit. Am der Donau begannen die feindlichen Truppen...

zueinander, besonders in das Herz Oltenias (Klein-Rumänien) hinein, so soll ihnen als leuchtendes Beispiel die Art und Weise der Molbauer Truppen vorgehalten werden...

König Konstantin droht mit dem Anschluß an Deutschland.

WTB. London, 10. Dez. „Londons News“ melden aus dem Piräus vom 8. Dezember, König Konstantin habe eine gewisse Gesandtschaft in Athen verständigt...

WTB. Konstantinopel, 9. Dez. Die funktentelegraphische Verbindung zwischen Konstantinopel und Athen ist wieder hergestellt.

Bern, 9. Dez. Eine Meldung des „Corriere della Sera“ aus Athen belagt, das französische Admiralitätsschiff „Provence“ sei aus dem Piräus ausgefahren...

Verfchwörung gegen die griechische Dynastie. Athen, 10. Dezember. „Corriere della Sera“ meldet aus Athen: König Konstantin hat den Königen von England und Italien und dem Zaren von Rußland telegraphisch mit...

geteilt, die Untersuchungen hätten dem Leben, das eine Besatzung angefertigt worden war, die am 1. Dezember die Dampfkraft hätte Kräfte n sollen. Die Schiffe werden genannt.

Eine griechische Note an England.

B. Bern, 9. Dez. Der „Kund“ meldet zu den Vorfällen vom 1. Dezember in Athen folgendes: Von autorisierter Seite erfahren wir, daß die griechische Regierung an ihren Vertreter in London eine Depesche folgenden Inhalts hat abgeben lassen:

Nach einem Reuter-Bericht hat Lord Cecil in Beantwortung einer Anfrage des Abgeordneten Dalziel erklärt, daß am letzten Freitag ein höchst verächtlicher Angriff gegen die auf Befehl des französischen Admirals gelangenden Truppenabteilungen der Alliierten gerichtet worden sei, und zwar ohne jede Herausforderung von ihrer Seite, trotz wiederholter formeller Inzulagen sowohl von Seiten des Königs von Griechenland als auch von seiner Regierung. Der griechische Gesandte in London wurde beauftragt, dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu erklären, daß die königliche Regierung den französischen Admiral durch zwei Briefe und mehrere Erklärungen hat wissen lassen, daß es ihr unmöglich sei, das geforderte Kriegsmaterial auszuliefern. Obwohl der Admiral davon unterrichtet war, hat er zahlreiche Truppenabteilungen ausgeschiffen lassen, die in mehreren Trupps vom Piräus gegen die militärisch gestützte Hauptstadt marschierten und sogar einen Teil einer Vorstadt besetzten, aus dem sie die griechischen Truppen herausdrängten. Die königliche Armee beschloß dann nur, sich zu verteidigen, und zwang die Angreifenden zum Rückzuge. Auf Wunsch des französischen Admirals wurde nach den Zusammenstößen, die am Vormittag zwischen den Alliierten und unseren Truppen stattgefunden hatten, ein Waffenstillstand geschlossen. Treue und nach Einstellung des Feuers begannen die Kriegshandlungen der Alliierten verschiedene Punkte der Stadt zu beschießen und schickten mindestens 33 Geschosse, davon haben gegen das königliche Schloß. Unter diesen Umständen kann weder von Verärgerung noch von einem Angriff ohne Herausforderung die Rede sein.

A. B. Amsterdam, 10. Dez. Die englische Presse erregt sich in den wütendsten Beschimpfungen der griechischen Regierung und des Königs. Die Tonart in den englischen Blättern ist liberal dieselbe. Als Beispiel seien einige Zeilen aus der „Morning Post“ angegeben, die wörtlich lauten: „Englische und französische Matrosen, 600 an der Zahl, verließen unter harter griechischer Bewachung das Japoleon. So lautet ein Telegramm aus Athen. Diese Nachricht bedeutet die größte Erniedrigung, die unsere Marine je erdulden muß. König Konstantin Soldaten sind ein Witz, der König selbst ein Landesverräter und gemeiner Betrüger.“ So schreibt die „Morning Post“ in langen Zeilen.

Das neue englische Kabinett.

WTB. London, 10. Dez. (Amtlich.) Das neue Kabinett ist folgendermaßen zusammengefasst:
Kriegsrat: Lord George Prentiss, Premierminister, Lord Curzon, Lord Präsident des Geheimen Rats und Sprecher des Hauses der Lords, Henderson und Lord Milner (ohne Portefeuille), Bonar Law Finanzminister.

Bonar Law ist vom Premierminister aufgebodden worden, als Sprecher des Unterhauses zu wirken. Er wird ebenfalls Mitglied des Kriegsrats sein; doch wird nicht erwartet, daß er an den Sitzungen regelmäßig teilnehmen wird. Die übrigen Minister sind: Sir Robert Blyden Lord-Lancaster, Sir George Cave Staatssekretär des Innern, Lord Lansdowne Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Colonial, Staatssekretär, Lord Derby Staatssekretär des Krieges, Chamberlain Staatssekretär des Innern, Lord Balfour Präsident der Volksversammlung, Sir Albert Stanley Handelsminister, Sir George Trevelyan, Sir Charles Carson Sprecher Lord der Admiralität, Dr. Addison Unterrichtsminister, Lord Robert Cecil Seepresminister, Lord Bonar Law Minister für Nahrungsmittelkontrolle, Sir Joseph Chamberlain Minister für Schiffahrtkontrolle, Dr. Fisher Präsident des öffentlichen Unterrichtsamts, Sir Alfred Mond Erster Kommissar für Arbeiten und Bauten, Sir Frederick Curzon Kanzler des Herzogtums Lancaster, Sir Robert Blydenworth Generalpostminister, Barnes Minister für Pensionen, Sir J. C. Smith Generalstaatsanwalt, Hewart Solicitor General, Munro Sekretär für Schottland, Clyde Lord-Whomal, Marjolin Solicitor General für Schottland, Lord Wimborne Lord-Statthalter für Irland, Duff Sekretär für Irland, O'Brien Lord-Kanzler für Irland.

Lloyd Georges Programm.

WTB. London, 10. Dez. „Welsh Dispatch“ schreibt: Das Programm Lloyd Georges ist wohl ein: die Bewahrung der Handelsflotte, die Vorbereitung auf die Frühjahrsession, die Mobilisierung der 300.000 Mann, die im März 1915, die Maßnahmen, um die Blockade effektiv zu machen, die Ausgabe von Nahrungsmitteln, die Verbesserung der heimischen Lebensmittelproduktion, das Verbot von Arbeiten, die für den Krieg unvorteilhaft sind, Zwangsmaßnahmen gegen Verschwendung und die Einführung strengerer Zölle.

Handels-U-Boot Deutschland glücklich heimgekehrt.

WTB. Bremen, 10. Dez. Esemanns Telegraphisches Bureau meldet: Die Deutsche Ozean-Reederei teilt mit: Unter Handelsboot „Deutschland“, Kapitän Klein, ist heute mittag nach einer schnellen Reise vor der Westküste angekommen.

Verenkt.

WTB. London, 9. Dezember. Monats meldet, daß der deutsche Dampfer „Sigurd“ (2119 Tonnen) und der englische Dampfer „Merilant“ vermisst wurden. Der englische Dampfer „Trefoil“ (4200 Tonnen) und der englische Dampfer „Koch“ sollen ebenfalls vermisst worden sein.

Christiana, 9. Dezember. (Norwegisches Telegraphenbureau.) Der norwegische Konvoi in Blyth teilt mit, daß der norwegische Dampfer „Lia“ (678 Tonnen), mit 610 000 Kronen

gegen Kriegsgefahr versichert, von Godesburg nach Geale unterwegs, sei am 5. Dezember 2 Uhr nachmittags auf 56 Grad 55' nördlicher Breite und 5 Grad 30' östlicher Länge von einem deutschen U-Boot versenkt worden, welches das Rettungskraft mit der Mannschaft ins Schleptau genommen und später einem schwedischen Dampfer übergeben habe. Dieser habe die Mannschaft in Blyth gelandet.

London, 9. Dezember. (Reuter.) Nach einer Meldung hat der holländische Dampfer „Vorno“ die Befragung des belgischen Dampfers „Kettler“ (2380 Tonnen) und des norwegischen Dampfers „Meteor“ (4211 Tonnen), zusammen 59 Personen gelandet. Beide Schiffe waren durch ein U-Boot versenkt worden. Der norwegische Dampfer „Kerion“ (1920 Tonnen) ist gesunken.

Das Grozkreuz des Eisernen Kreuzes für Hindenburg.

WTB. Berlin, 9. Dez. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser hat heute dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg und v. Hindenburg das Grozkreuz des Eisernen Kreuzes mit nachstehendem Merkwürdigen Handschreiben verliehen:

Mein lieber Feldmarschall!

Der zum 4. März 1874, der mit Gottes Hilfe schon jetzt zu einem glänzenden Siege führt, wird in der Kriegsgeschichte aller Zeiten als leuchtendes Beispiel eines heldenmütigen Führers bezeichnet werden. Von neuem haben Sie große Operationen mit jester Anfechtung in glanzvoller Anlage und mit größter Energie in der Durchführung musterhaft geleitet und Wir in voraussehender Farsichtigkeit die Maßnahmen vorgeschlagen, die den getrennt amarisierenden Heeresteilen zu vereintem Schlagen den Weg weisen. Ihnen und Ihren bewährten Helfern im Generalstabes gebührt dafür aus neue der Dank des Vaterlandes, das mit stolzer Freude und Bewunderung die Siegesnachrichten vernommen und mit sicherer Zuversicht und vollem Vertrauen auf solche Führer der Zukunft hingeseht. Ich aber habe den Wunsch, meinem tiefgeliebten Vaterland und meiner unangenehmen Anerkennung durch Ihren besonderen Ausdruck zu geben, daß ich Ihnen als ersten Meiner Generale das Grozkreuz des Eisernen Kreuzes verliehe.

Großes Hauptquartier, den 9. Dezember 1916.

Ihr dankbarer und stets wohl affektionierter König
Georg Wilhelm R.

An den Generalfeldmarschall v. Hindenburg und v. Hindenburg, Chef des Generalstabes des Feldheeres, Chef des Infanterie-Regiments Generalfeldmarschall v. Hindenburg (2. Infanterie-Regiment Nr. 147 und à la suite des 3. Garde-Regiments zu Fuß).

WTB. Berlin, 9. Dez. Seine Majestät der König von Bayern verleiht bei seiner Anwesenheit im Großen Hauptquartier dem Generalfeldmarschall von Hindenburg und von Hindenburg eine Plakette mit seinem Bildnis, dem ersten Generalquartiermeister, General der Infanterie Ludendorff, das Grozkreuz des Militär-Max-Josef-Ordens sowie mehreren Offizieren des Großen Hauptquartiers andere Ordensauszeichnungen.

Pour le mérite für den König Ludwig.

WTB. Berlin, 9. Dez. Seine Majestät der Kaiser verlieh seiner Majestät dem König von Bayern anlässlich dessen Anwesenheit im Großen Hauptquartier den Orden Pour le mérite.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Die feindlichen Berichte.

Französischer Heeresbericht

vom 9. Dezember nachmittags: Die Schlacht verlief verhältnismäßig ruhig, abgesehen von der Gegend der Höhe 304, wo die feindliche Artillerie sehr tätig war.

Englischer Heeresbericht

vom 9. Dezember nachmittags: Von Verluste der Nacht ist nichts zu melden.

Englischer Heeresbericht

vom 9. Dezember ebenfalls: Wir überließen heute früh die feindlichen Gräben in der Gegend von Neuville-St. Vaast und Coulogne, brachten dem Feinde Verluste bei und nahmen ein Meschinengewehr.

Italienischer Heeresbericht

vom 9. Dezember: In der Trentiner Front Artillerietätigkeit, härter in der Gegend des Esch-Tales. Durch wohlgeleitete Schiffe gerieten wir eine lange Reihe von Nachstellungen, die sich auf den Nordwesthängen des Col Sante im Marzke befanden. Auf der jüdischen Front ließ gestern die Artillerietätigkeit nach. In ganzen Operationsgebiete herrscht weiterhin unglückliche Witterung.

Die Spanen im belgischen Heere.

Amsterdam, 8. Dezember. Dem Limburgischen Kurier wird von der belgischen Front geschrieben, daß die Armee zwar zu 80 Prozent aus Spanen bestehe, daß aber trotzdem alle Armeebefehle französisch erlassen und nie ins flämische überlegt würden. In einem belgischen Übungsbericht wurden flämische Soldaten bestraft, weil sie die Übersetzung einer französischen Mitteilung verlangten.

Ein Spezialkurier des Zaren auf dem Wege nach Rom.

E. K. Mailand, 9. Dez. Wie die „Schweizerische Telegraphen-Information“ erzählt, ist ein militärischer Spezialkurier des Zaren, der dem Könige Viktor Emanuel wichtige Schriftstücke überbringen soll, in Genua eingetroffen und nach Rom weitergereist.

Deutsches Reich.

Die plötzliche Einberufung des Reichstages.

B. Berlin, 10. Dez. Die plötzliche schnelle Einberufung des Reichstages, die erst gestern in später Abendstunde erfolgte und den Zeitpunkt für den Beginn der Sitzung festsetzte, hat den Reichstag in den ersten Minuten der Sitzung mit sich gebracht. Die Sitzung begann mit der Beratung der Reichstagsdringlichen Beschlüsse und der Reichstagsdringlichen Beschlüsse. Die Reichstagsdringlichen Beschlüsse sind in der Reichstagsdringlichen Beschlüsse. Die Reichstagsdringlichen Beschlüsse sind in der Reichstagsdringlichen Beschlüsse. Die Reichstagsdringlichen Beschlüsse sind in der Reichstagsdringlichen Beschlüsse.

Das „B. T.“ schreibt zur Einberufung des Reichstages folgendes: Der Reichstagsdringliche Beschlüsse sind in der Reichstagsdringlichen Beschlüsse. Die Reichstagsdringlichen Beschlüsse sind in der Reichstagsdringlichen Beschlüsse. Die Reichstagsdringlichen Beschlüsse sind in der Reichstagsdringlichen Beschlüsse.

Ein süddeutscher Kanalverehr.

Stuttgart, 9. Dez. In Anwesenheit von Vertretern der württembergischen Ministerien des Innern, des Verkehrs und der Finanzen, des bayerischen Ministeriums des Innern, der bairischen Ministerien des Innern und der Finanzen, des heilfischen Ministeriums des Innern, der Oberbürgermeister der Städte Stuttgart, Heilbronn, Ulm, Mannheim, Ludwigs-hafen, Heidelberg usw., sowie in Gegenwart zahlreicher in-dustrieller Kreise ging heute die Gründung des Süddeutschen Kanalvereins für Rhein, Danau und Rastat vor sich. Der Verein bezweckt die Hebung der nationalen Binnen-schiffahrt. Zum Vorsitzenden wurde Geheimmer Kommerzien-rat Schiedmayer in Stuttgart gewählt.

Ausland.

Frankreichs Finanzlage.

WTB. Paris, 9. Dez. („Agence Havas“) Die Kammer setzte die Beschlüsse der vorstigen Kredite für die ersten drei Monate des Jahres 1917 fest. Raoul Perret hat einen Überblick über die heutige Finanzlage. Vom 1. August 1914 bis zum 31. Dezember 1916 erreichten die Kredite die Höhe von 63 Milliarden Franken, mit den Krediten des Vierteljahres 1917 liegen sie auf 72 Milliarden, davon 57 Milliarden für den Krieg. Die beiden Anleihen hätten 21 600 000 000 Franken tatsächliche Einzahlungen ergeben. Wenn man Umweisungen und Obligationen hinzuzählt, habe das französische Publikum dem Staate 48 Milliarden Franken vorgeschossen.

Vertrauensvotum für die italienische Regierung

WTB. Rom, 9. Dez. Nach einer überstürzten Diskussion der Regierungserklärung nahm die italienische Kammer in namenhafter Abstimmung mit 376 gegen 45 Stimmen die Tagesordnung des Abgeordneten Camera an, die der Regierung das Vertrauen auspricht und sagt, daß die Kammer nach Anhörung der Regierungserklärung diese billigt.

Von der aufsehenerregenden Rede des Radikalführers Miljanow

zu Beginn der Dumatsagung, die angeblich den Sturz Stürmers veranlaßt hat und die in der Presse ununterbrochen wiederholt wurde, werden jetzt in Russland zahllose hetzerische Pamphlete vertrieben. Eins davon ist in Russen-sprache eingetroffen und „Politiken“ gibt daraus einen Bericht. Es geht daraus hervor, daß Miljanow Stürmer des Bundesrats befehligt hat. Als Stojanow ging und Stürmer Minister des Verkehrs war, hielt sich Miljanow in London auf, wo er die Bildung des Ministeriums für diesen konnte. In England war der Einbruch der Demission Stojanows geradeüberfliegend. Miljanow ging nach da nach der Schmeiz und fand dort eine Anzahl intelligenter russischer Beamter vor. Als er nach Paris und von dort zurückkehrte, wurde er über deren Tätigkeit aufgeklärt. Er bekam zu wissen, daß die Freunde der Alliierten seit einiger Zeit von russischer Seite die wichtigsten Geheimnisse der Alliierten erlernen, was unter Stojanow niemals notorisch war. In dieses Intrigenspiel auszuweichen, erklärte Miljanow weiter, gebe es nur ein Mittel, nämlich gerichtliche Untersuchung, wie sie gegen den Kriegsminister Suchomilow eingeleitet ist.

Vermischte.

Starke Schneefälle in der Schweiz. Auf der Ostschweizer Seite und in der Gegend von Biel sind große Schneefälle niedergefallen. Jeder Verkehr mit den Dörfern am Saanon und Gondole sowie mit den Tälern von Saas und Bernegg ist unterbrochen. Die letzten telegraphischen Meldungen aus dem Saanon-Tal berichten überall von großen Laminen.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Vogel, für den örtlichen Teil für Kronstadt Nachrichten: Gerhart S. Vogel, für den örtlichen Teil für Kronstadt Nachrichten: Gerhart S. Vogel, für den örtlichen Teil für Kronstadt Nachrichten: Gerhart S. Vogel, für den örtlichen Teil für Kronstadt Nachrichten: Gerhart S. Vogel.